

Alle reden vom GIS

Es ist heute fast unerheblich, in welchem fachlichen Umfeld eine Problemlösung zu finden ist oder in welcher Lebenslage guter Rat teuer zu sein scheint – digitale Informationssysteme sind aus unserer informationsorientierten Gesellschaft nicht mehr wegzudenken und über Internet praktisch allgegenwärtig. Geo-Informationssysteme als die Spezies der zeitgemäßen (= digitalen) Informationssysteme, denen wir uns aus der Sicht des Vermessungswesens in besonderem Maße verbunden fühlen, haben diesen allgegenwärtigen Status noch nicht erreicht, aber – es wird bundes- und landesweit an vielen Stellen daran gearbeitet (Abb. 1).

Gesprächskreise und Konzeptentwicklungen allerorts

Oft mag es auf den ersten, flüchtigen Blick so erscheinen als seien diese vielschichtigen Aktivitäten lediglich von akuten anwendungsspezifischen Problemstellungen getrieben, zu deren effizienter Lösung das moderne Werkzeug GIS gerade recht zu kommen scheint. Oft mag man sich auch beim Lesen oder vielleicht nur Überblättern der nicht einmal unbedingt einschlägigen Fachzeitschriften die Frage stellen, warum gerade dieses oder jenes Problem als Grund gesehen wird, ein GIS aufzubauen, zu dessen effizienter Nutzung manchmal zunächst ein langer und steiniger (= kostenintensiver) Weg zu beschreiten ist. Die generelle Antwort auf diese Fragen kann nur die sein, dass der langfristige Nutzen eines solchen Geo-Informationssystems den Aufwand rechtfertigt und die zukünftigen Betreiber des Systems sich dieses Effekts sicher sind. Hinsichtlich dieser Einschätzung ist man sich offensichtlich in allen Bereichen, ob Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung oder der öffentlichen Verwaltung einig.

Auf Bundesebene

Interministerieller Ausschuss für Geoinformationswesen (IMAGI)

Auf Betreiben der Bundesregierung wurde im Jahre 1998 unter Leitung des Bundesministeriums des Innern der Interministerielle Ausschuss für Geoinformationswesen (IMAGI) gebildet, dem das Bundeskanzleramt, alle Bundesministerien und als ständiger Gast die Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) angehören. Ausgangspunkt für die Einrichtung des IMAGI war die Feststellung, dass ein moderner Staat ohne Geo-Informationssysteme nicht mehr denkbar ist. Außer Frage stand in diesem Zusammenhang, dass Geo-Informationssysteme immer nur so hilfreich sein können, wie es die Qualität der verwendeten Daten gestattet und, dass damit der weitreichenden Verfügbarkeit der Geodaten künftig eine zentrale Rolle zukommen müsse. Die Frage, wie Betreiber von Geo-Informationssystemen ihrerseits Informationen darüber erlangen, welche Daten mit welcher Qualität zu welchen

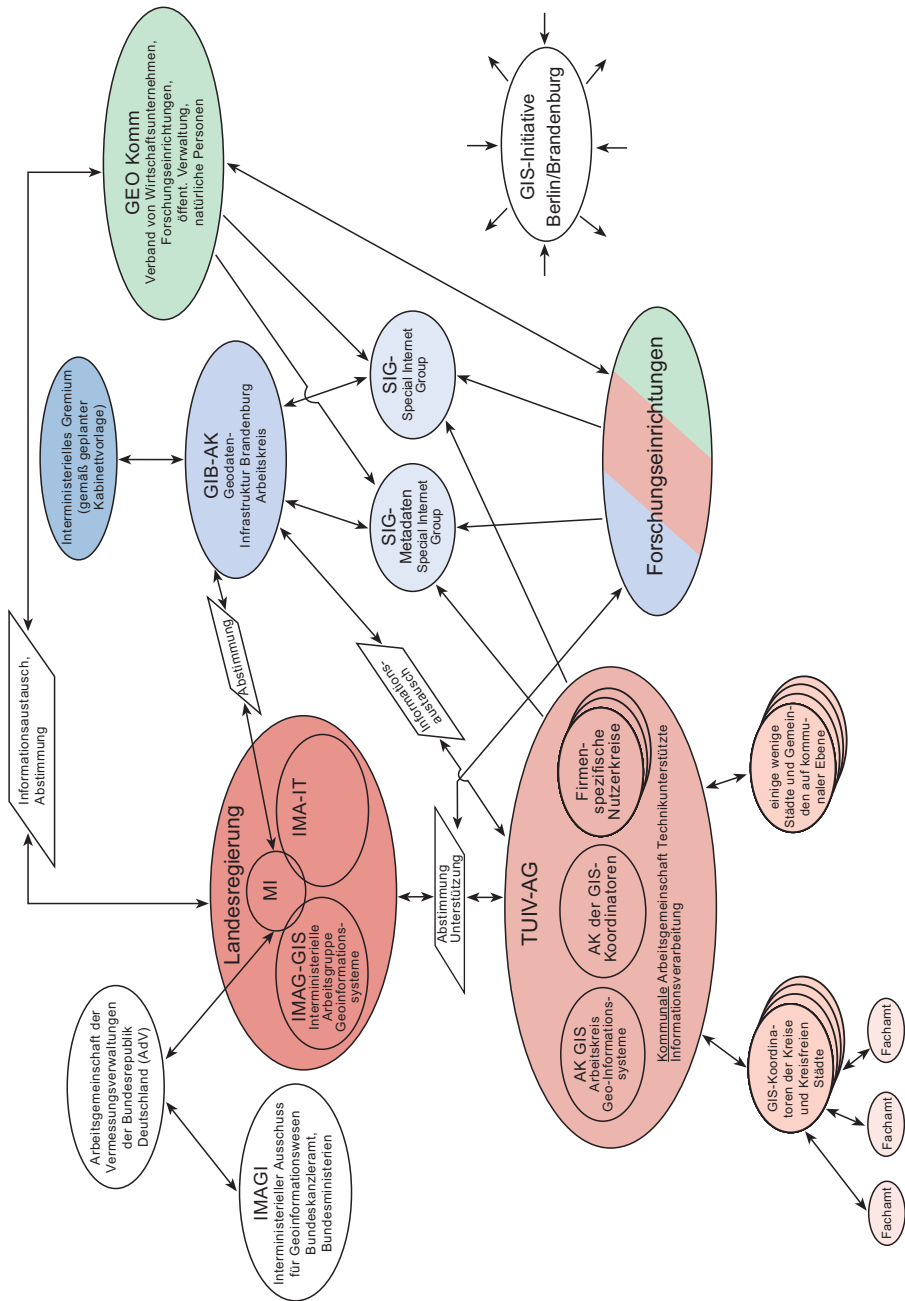


Abb. 1: GIS-Strukturen im Land Brandenburg

Konditionen wo verfügbar sind, war deshalb vorrangig zu lösen. Die Anforderungen an ein internetbasiertes Informationssystem, welches auf ein Netzwerk verteilter Datenbestände zugreifen sollte, waren damit formuliert.

Der IMAGI nahm sich somit der Koordination des Aufbaus einer Geodaten-Infrastruktur in Deutschland (GDI-DE) an und wird als erste konkrete Maßnahme in diesem Jahr das Internet-Projekt „GeoMIS.Bund“ als bundesweites Metainformationssystem zum Abschluss bringen. „GeoMIS.Bund“ als Informationssystem standardisierter Informationen über Geodaten stellt die erste Komponente eines für das kommende Jahr geplanten „GeoPortal.Bund“ dar.

Im Rahmen seiner weiteren Überlegungen stellte der IMAGI fest, dass ein lückenloser Informationsfluss nur dann möglich sein wird, wenn neben einer bundesweiten Geodaten-Infrastruktur auch entsprechende infrastrukturelle Maßnahmen in den Bundesländern getroffen werden.

Auf Landesebene und in der Region

Im Land Brandenburg entwickelten sich schon vor etwa 10 Jahren im Wesentlichen zwei Zusammenschlüsse, die sich des Generalthemas GIS annahmen. Auf der Ebene der Landesregierung wurde unter Leitung des Ministeriums des Innern die Interministerielle Arbeitsgruppe Geo-Informationssysteme (IMAG-GIS) als eigenständiger Teil des Interministeriellen Ausschusses Informationstechnik (IMA-IT) eingerichtet. Unter dem Dach der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Technikunterstützte Informationsverarbeitung im Land Brandenburg (TUIV-AG Brandenburg) entstand der Arbeitskreis Geo-Informationssysteme (AK GIS). War der durch die Na-

men beschriebene Themenkreis der beiden Gruppierungen auch gleich, so differierten die konkreten Aufgabenstellungen auf Grund der unterschiedlichen Herkunft der Teilnehmer doch teilweise recht deutlich.

Interministerielle Arbeitsgruppe Geo-Informationssysteme (IMAG-GIS)

Die IMAG-GIS wurde im Zusammenhang mit dem Kabinettsbeschluss zur Grundlagenfunktion der topographischen Landeskarten und der Liegenschaftskarten für den Aufbau von raumbezogenen Informationssystemen gebildet. Ihr gehören Vertreter aller raumbezogen arbeitenden Ressorts der Brandenburgischen Landesverwaltung an. Ergänzt wird diese Gruppe durch Forschungseinrichtungen und die TUIV-AG Brandenburg.

Die IMAG-GIS war zunächst vorrangig als Gesprächskreis zum Gedankenaustausch und zur gegenseitigen Information zwischen den betroffenen Ressorts gedacht, weshalb auf eine gesonderte finanzielle Ausstattung verzichtet wurde. Ein Umstand, der sich im weiteren Wirken der IMAG-GIS nachteilig bemerkbar machen sollte.

Zunächst entwickelten sich aus ersten Bestandsanalysen Aufgabenschwerpunkte für das Gremium rein administrativer Natur. Die Erfassung und Koordinierung vorhandener GIS-Aktivitäten in der Landesverwaltung und die Erarbeitung von technischen und organisatorischen Anforderungen und Empfehlungen für den Einsatz von Geo-Informationssystemen im Land Brandenburg wurden folglich als dringendste Aufgaben übernommen. Im Ergebnis beschloss die IMAG-GIS Empfehlungen für die Software und den Datenaustausch beim Einsatz von Geo-Informationssystemen in der Brandenburgischen Landesverwaltung und entwickelte eine Mustervereinbarung

über die Weitergabe und Nutzung digitaler Daten in der Landes- und Kommunalverwaltung.

Mitte der neunziger Jahre wurde in der Fortführung der Arbeiten der IMAG-GIS die Notwendigkeit eines landeseinheitlichen Metainformationssystems festgestellt, welches die Möglichkeit der Recherche über die teilweise schon umfangreichen Datenbestände im Lande bieten sollte. Hierzu wären zu diesem Zeitpunkt noch grundlegende Forschungsarbeiten und eine sich anschließende umfangreiche Softwareentwicklung notwendig gewesen, die die Bestände in den verteilten Datenbanken, die ihrerseits nach unterschiedlichen Standards geführt wurden, in einem kompakten System verfügbar gemacht hätte. Eine effiziente Lösung dieser immer noch abschließend zu behandelnden Aufgabe war zu diesem Zeitpunkt nicht möglich, da die IMAG-GIS bei der Beschaffung der entsprechenden Mittel scheiterte. Eine konsequente Fortsetzung der Arbeit dieses Gremiums war damit stark eingeschränkt. Die IMAG-GIS tritt nicht mehr regelmäßig zusammen.

Arbeitskreis Geo-Informationssysteme (AK GIS) der TUIV-AG Brandenburg

Der AK GIS der TUIV-AG Brandenburg wurde als ein Gremium eingerichtet, welches das Thema GIS zunächst in der gesamten Anwendungs- und Problembreite, entsprechend den Aufgabenstellungen in den Landkreisen, kreisfreien Städten, Kommunen und regionalen Planungsgemeinschaften behandeln sollte. Hintergrund für diese Maßnahme war die Tatsache, dass GIS-Anwendungen auf Grund der gefallen Hardwarepreise selbst für kleinere Stadt- oder gar Amtsverwaltungen denkbar wurden. Vorrangig galt es deshalb am Anfang

den Mitgliedsverwaltungen das notwendige Fachwissen um die Anwendungsvielfalt von Geo-Informationssystemen und die informationstechnischen Besonderheiten beim Aufbau und Betrieb von Geo-Informationssystemen zu vermitteln. Unter dieser Maßgabe veranstaltete der AK GIS innerhalb seiner Sitzungen zunächst schwerpunktmäßig Fachvorträge und Systemvorführungen. Außerdem begleitete er die Beschaffungsmaßnahmen für Hard- und Software bei den Mitgliedern durch entsprechende Musterverträge. Auch erforderliche Schulungsmaßnahmen wurden behandelt.

Mit wachsendem Informationsstand wurden die Themenstellungen immer detaillierter, wobei sich die Themenbreite des Arbeitskreises bis in die Gegenwart erhalten hat. Grund hierfür ist nicht nur die große Breite der vertretenen Einrichtungen mit ihren jeweiligen Aufgabenstellungen, sondern auch die Tatsache, dass sich in diesem Arbeitskreis Vertreter mit unterschiedlichen Aufgaben aus allen Hierarchiestufen treffen. Das Ministerium des Innern hält als ständiger Gast dieses Gremiums die Verbindung zu den jeweiligen Landesaktivitäten und hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch Informationstransfer insbesondere über Datenstrukturen und entsprechende Normungsbestrebungen den Aufbau von Geo-Informationssystemen auch auf der unteren kommunalen Ebene zu unterstützen.

Im Rahmen der Arbeit entstand mehr und mehr die Notwendigkeit neben diesem übergreifenden Gremium auch spezielle Nutzerkreise einzurichten, die dem Erfahrungsaustausch der Anwender bestimmter Softwarelösungen dienen. Diese Nutzerkreise sind nach den jeweiligen Software-Produkten benannt und haben sich als wertvolle Foren in der Arbeit der TUIV-AG Brandenburg etabliert.

Zwischenzeitlich ist in der Mehrheit der Landkreise und kreisfreien Städte die Stelle eines GIS-Koordinators eingerichtet worden. Die GIS-Koordinatoren nehmen gegenüber den jeweiligen Fachämtern eine Beraterfunktion ein und koordinieren die infrastrukturellen Maßnahmen für Geodaten auf der Ebene des Landkreises oder der kreisfreien Stadt. Auch die GIS-Koordinatoren haben sich im Rahmen der TUIV-AG Brandenburg organisiert und einen Arbeitskreis gebildet.

Initiative Geodaten-Infrastruktur Brandenburg (GIB)

Im September 2001 verabschiedeten das damalige Landesvermessungsamt (heute Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg), das Landesamt für Geowissenschaften und Rohstoffe Brandenburg, das Landesumweltamt Brandenburg und das GeoForschungsZentrum Potsdam eine gemeinsame Erklärung, in der sie auf die gesellschaftlich, wirtschaftlich und auch im privaten Sektor wachsende Bedeutung der Geodaten hinwiesen. Die hierzu bundesweit auf höchster politischer Ebene geführte Diskussion nahmen die Einrichtungen zum Anlass, im Land Brandenburg eine Initiative zu starten, die sich mit dem Aufbau offener Datennetze befassen soll, um den Zugang zu allen verfügbaren Geodaten und deren Verknüpfung und Fortschreibung zu ermöglichen. Die Einrichtungen möchten mit ihren Geodaten und den bei der Gewinnung, Verarbeitung und Nutzung dieser Daten gewonnenen Erfahrungen Partner aller Art sein, die einen Beitrag zum Aufbau der regionalen Geodaten-Infrastruktur leisten wollen. Durch die nachhaltige Erschließung aller Wissensressourcen und der Ausschöpfung der zu erwartenden Synergien erscheint es den

Einrichtungen auch unter der gegenwärtigen Situation der öffentlichen Haushalte möglich, eine Geodaten-Infrastruktur qualitätsgerecht zu entwickeln und damit einen wesentlichen Beitrag zur Einrichtung von eGovernment zu leisten.

Als Folge dieser Erklärung entstand der GIB-Arbeitskreis (GIB-AK), dem zwischenzeitlich neben den Herausgebern der Erklärung auch der Sprecher des Arbeitskreises der GIS-Koordinatoren in der TUIV-AG Brandenburg und das Ministerium des Innern angehören. Mit den in der Erklärung formulierten Zielsetzungen und orientiert an den vorrangigen Interessenlagen der Beteiligten wurden zwei dem Arbeitskreis nachgeordnete Interessengruppen (SIG – Special Interest Group) gebildet, die sich den Themen Metadaten und Internetdienste widmen. Der Zugang zu den Interessengruppen steht grundsätzlich allen Interessierten offen. Bei Bedarf können weitere Gruppen gebildet werden.

Die Interessengruppe zum Thema Metadaten entwickelte aus den Vorgaben für Metadaten der Internationalen Organisation für Standardisierung (ISO 19115) das Brandenburgische Metadatenprofil. Dieses Metadatenprofil ist notwendig, weil durch ISO 19115 nur Spezifikationen für Metadaten beschrieben, nicht aber die für den Aufbau der Geodaten-Infrastruktur notwendigen Implementierungsspezifikationen festgelegt werden.

Die Interessengruppe zum Thema Internetdienste entwickelt als Pilotanwendung ein internetbasiertes Geo-Informationssystem. Mit dieser Pilotanwendung sollen Geodaten präsentiert werden, die auf räumlich getrennten Datenbanken geführt werden. Das Projekt dient der Sammlung von praktischen Detailerfahrungen und soll gleichzeitig aufzeigen, welche Möglichkei-

ten die bereits vorhandene Infrastruktur bietet.

Kurz nach Beginn der Arbeitsaufnahme des GIB-AK kamen auch die gemäß der gemeinsamen Erklärung betroffenen Ministerien zusammen, um die Initiative ministeriell zu unterstützen. Als erste Maßnahme wurde deshalb die Erarbeitung einer Kabinetttvorlage beschlossen. Sie dient der Festigung der sich im Aufbau befindlichen Strukturen und der Ankündigung der Erarbeitung einer Konzeption zum Aufbau der Geodaten-Infrastruktur nebst eines entsprechenden Umsetzungsplans. Nach Verabschiedung der Kabinetttvorlage wird ein interministerielles Gremium eingerichtet, dessen Funktion die übergeordnete Steuerung der Aktivitäten sein wird.

Verband der GeoInformationswirtschaft Berlin/Brandenburg e.V. (GEOkomm)

Auf Grund der Tatsache, dass eine leistungsfähige Geodaten-Infrastruktur auch Wunsch der auf dem Sektor des Geoinformationswesens in der Region tätigen Wirtschaftsunternehmen ist, wurde im November 2002 der Verband GEOkomm e.V. gegründet.

Der Verband hat es sich zum Schwerpunkt seines Wirkens gemacht, an der Verbesserung des Geodatenmarkts mitzuwirken. Hierzu sollen Projekte betrieben werden, die Angebot, Zugänglichkeit, Qualität und Verwendbarkeit der Geodaten steigern. Mit dieser Aufgabe will GEOkomm insbesondere der Politik und Verwaltung gegenüber dokumentieren, dass dem steigenden Bedarf an Geodaten in allen Bereichen der Gesellschaft seitens der Wirtschaft die erforderliche Bedeutung beigegeben wird, und die Geoinformationswirtschaft in der Region als Partner beim

Aufbau der erforderlichen Infrastrukturen zur Verfügung steht. Durch dieses partnerschaftliche Zusammenwirken erwartet GEOkomm eine Aktivierung technologischer und wirtschaftlicher Potenziale am Geodatenmarkt sowie einen generellen Entwicklungsfortschritt für die Region. In diesem Sinne beteiligen sich auch Mitglieder von GEOkomm an der Arbeit in den Interessengruppen der GIB.

GEOkomm, der neben kleinen, mittelständischen und international tätigen Unternehmen auch Personen und eine Einrichtung angehören, die ihrerseits im Arbeitskreis der GIB wirken, ist mittlerweile ständiger Gesprächspartner der Wirtschafts- und Innenverwaltungen der Länder Berlin und Brandenburg geworden und hat in diesem Zuge auf Anregung des Ministeriums für Wirtschaft des Landes Brandenburg die Organisation einer Workshopreihe zur Aktivierung des Geodatenmarkts übernommen (siehe auch Mitteilungen in diesem Heft).

GIS-Initiative Berlin-Brandenburg

Eine Initiative ganz anderer Art stellt die in Berlin informell organisierte GIS-Initiative Berlin-Brandenburg dar. Sie betreibt auf privater Basis vorrangig eine eMail-Liste „GIS_Berlin-Brandenburg“, die dem Erfahrungsaustausch zu regionalen und überregionalen Aktivitäten im Themenkreis Geoinformation dient. Die Anzahl der Listenteilnehmer hat mittlerweile die Größenordnung von 200 deutlich überschritten und dokumentiert so, dass das komplexe Thema Geoinformationswesen von breitem Interesse ist. Teilnehmer an der eMail-Liste kann jeder Interessierte werden. So haben auch Mitglieder der GIB, der GEOkomm und der TUIV-AG Brandenburg teil am Informationsaustausch über dieses Medium.

Über diese Initiative sind im Laufe der Zeit auch weiterführende Aktivitäten entstanden, die im Wesentlichen in Positionspapieren zu bestimmten Themen und einem Workshop über dreidimensionale Stadtmodelle mündeten.

Fazit

Die Aktivitäten in der Region haben im Laufe der Zeit ein beträchtliches Ausmaß angenommen, das zweifelsfrei der Bedeutung des Geoinformationswesens in unserer heutigen Zeit zuzurechnen ist. Die eingangs getroffene Feststellung, dass an vielen Orten (selbst in unserer Region) das Thema bearbeitet wird, hat ein Netzwerk entstehen lassen, welches Dank der Kraft des Faktischen schon jetzt hohe Synergieeffekte wirken lässt. Der Glaube an eine Sache soll schon Berge versetzt haben, egal wie steinig der Weg gewesen sein mag.

Internet

IMAGI <http://www.imagi.de/>

IMAG-GIS

<http://www.ldspdm.ldsbb.lvnbb.de/cms/detail.php/45239>

TUIV-AG Brandenburg

<http://www.tuivnet.de/>

GIB

<http://www.ldspdm.ldsbb.lvnbb.de/cms/detail.php/60993>

GEOkomm e.V.

<http://www.geokomm.de/>

GIS-Initiative Berlin-Brandenburg

<http://bscw.gmd.de/pub/english.cgi/0/35362714>

